

**Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte WS 2015/16**

**Vortrag von Gregor Verhufen, Bonn**  
**Die religiöse Kunst Bhutans**

**Montag, 01.02.2016,**

**Beginn: 18.15 Uhr**

Abteilung für Asiatische  
und Islamische Kunstgeschichte,  
Adenauerallee 10, ÜR (EG)

Das kleine Himalajakönigreich Bhutan hat in den letzten Jahren eine Entwicklung gezeigt, wie sie in der Welt einzigartig ist: Die Philosophie des Bruttosozialglücks (Gross National Happiness, GNH), demzufolge nicht nur das Bruttosozialprodukt zum Glücklichen beitragen, sondern auch die Förderung einer sozial gerechten Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung, die Bewahrung und Förderung kultureller Werte, der Schutz der Umwelt und die Einrichtung guter Regierungs- und Verwaltungsstrukturen, ist zu Bhutans Aushängeschild geworden und erfreut sich international immer größer werdender Popularität. Zum Verständnis der religiösen Kunst des Drachenlandes, wie Bhutan von seinen Bewohnern genannt wird, ist ein Blick auf den Nachbarn Tibet vonnöten, der zu Zeiten seiner kulturellen Blüte die Religion und Kultur des Königreichs maßgeblich beeinflusst hat. Da alle künstlerischen Traditionen der Klöster Bhutans ihren Ursprung in Tibet haben, kann festgestellt werden, dass sich die bhutanische Kunst eigentlich nur unwesentlich von tibetischer Kunst unterscheidet—wäre da nicht die innerbhutanische Entwicklung der letzten drei Jahrhunderte.

